Deutscher Bundestag
10. Wahlperiode

Drucksache 10/4853

29. 01. 86

Sachgebiet 912

Änderungsantrag

der Abgeordneten Schulte (Menden), Senfft und der Fraktion DIE GRÜNEN

zur zweiten Beratung des von der Bundesregierung eingebrachten Entwurfs eines Dritten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über den Ausbau der Bundesfernstraßen – 3. FStrAbÄndG –
— Drucksachen 10/4389, 10/4734 —

Der Bundestag wolle beschließen:

Zu Artikel 1:

Der Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen wird wie folgt geändert:

Die B 484, OU Lohmar, wird aus dem Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen gestrichen.

Bonn, den 29. Januar 1986

Schulte (Menden)
Senfft
Hönes, Schmidt (Hamburg-Neustadt) und Fraktion

Begründung

Die durch das Projekt entstehenden Schäden und Kosten werden unterschätzt. Die geplante Trassierung der Umgehungsstraße unmittelbar parallel zur bestehenden BAB 3 würde eine unvertretbare Bodenversiegelung mit sich bringen, da mit der Autobahn und der geplanten Umgehungsstraße insgesamt acht Fahrstreifen und zwei Standstreifen direkt nebeneinander liegen würden.

Dies würde auch eine unvertretbare Störung des Landschaftsbildes mit sich bringen, da das ohnehin schon recht schmale Aggertal in Höhe des Ortes Lohmar durch einen derart breiten Fahrbahnstreifen dominiert würde.

Außerdem ist eine Zunahme der Abgas- und Lärmemissionen zu befürchten. Der Siedlungsbereich des Ortes Lohmar ist bereits durch die bestehende Bundesautobahn A 3 – besonders am nördlichen Bereich – einer erheblichen Lärm- und Abgasbelastung ausgesetzt. Die Wohnbebauung ist hier teilweise nur 25 Meter von der bestehenden A 3 entfernt, so daß die dortigen Anwohner

schon im Moment große Belastungen ertragen müssen. Eine Anlehnung der Umgehungsstraße an die Autobahn würde diese Emissionssituation noch verschärfen, da nach den Planungen ein breites Emissionsband z. T. unmittelbar neben diesen Wohnbereichen liegen würde.

Dies würde noch verstärkt dadurch, daß die geplante Umgehungsstraße mit Sicherheit noch weiteren Verkehr nach sich ziehen würde, der das derzeitige Durchgangsverkehrsaufkommen der B 484 durch Lohmar noch übertreffen würde. Hinzu kommt, daß durch diese Planungen, die ja nur eine Umverteilung des Verkehrs von der bestehenden B 484 auf die Ortsumgehung vorsehen, mit sich bringen, daß derzeit langsam fließender Verkehr nahezu vollständig auf Hochgeschwindigkeitsstraßen verlagert wird, was eine erneute Steigerung der Lärm- und Abgasemissionen mit sich bringt. Eine solche Umverteilung ist aber nur in dem Maß sinnvoll, wie dadurch eine Entlastung der unzumutbaren Spitzen in der Berufsverkehrszeit erreicht wird.

Durch die Kessellage der Ortschaft, die den Schall nach oben weitergibt, sind außerdem die höher gelegenen Siedlungsbereiche Lohmars ebenfalls, wenn auch in geringerem Maße, schon jetzt lärmbelastet. Die vorgesehene Trassierung würde die Lärmbelastung auch für diese Bereiche unzweifelhaft verstärken.

Zusammenfassend würde die Lärmbelastung der Ortschaft, die durch die A 3 und den in unmittelbarer Nähe liegenden Flughafen Köln/Bonn ohnehin schon stark belastet ist, spürbar zunehmen.

Die Alternativen zur geplanten Trassierung der Umgehungsstraße sind nicht hinreichend abgewogen.

Das Cristoffers-Gutachten aus dem Jahr 1981, das sich mit der Verkehrssituation in Lohmar beschäftigt, berücksichtigt eine Alternative zur geplanten Ortsumgehung, nämlich eine einschenklige Autobahnauffahrt (Auffahrt in Richtung Frankfurt, Abfahrt aus Richtung Frankfurt) im Norden von Lohmar überhaupt nicht. Hier besteht bereits eine provisorische Autobahnauf- und abfahrt in Höhe der Autobahnpolizeistation, deren Ausbau wesentlich billiger und auch weit weniger umweltbelastend wäre.

Das o. g. Gutachten beruht zudem lediglich auf einer Analyse des bestehenden und einer Prognose des zukünftigen Individualverkehrs. Im Hinblick darauf, daß der in Lohmar anfallende Verkehr hauptsächlich durch Pendler nach Bonn und Köln verursacht wird (deshalb die Belastungsspitzen morgens von Norden nach Süden und nachmittags in umgekehrter Richtung) fällt auf, daß dieses Gutachten eine ebenfalls denkbare Verbesserung des ÖPNV mit einer besseren Anbindung der Region an die Kreisstadt Siegburg sowie in Richtung Overath überhaupt nicht untersucht.

Als Verbesserungsvorschlag stellen wir daher folgende zwei Maßnahmen vor:

1. Ausbau des ÖPNV mit dem Schwerpunkt einer besseren Anbindung der umliegenden Gemeinden an die Städte Overath und Siegburg, von wo öffentliche Verkehrsverbindungen in Richtung Bonn und Köln bestehen.

2. Bau einer einschenkligen Autobahnauffahrt auf die A 3 im Norden Lohmars auf der Höhe der bestehenden Polizeistation (Auffahrt in, Abfahrt aus Richtung Frankfurt).

   Eine solche zusätzliche Autobahnauffahrt würde zwar nicht 70 bis 90 % des Verkehrs aus dem Ort herausziehen, sondern nur zwischen 30 und 60 %. Hier handelt es sich aber um eine Durchschnittszahl über 24 Stunden eines Tages. In den Belastungsspitzen des Berufsverkehrs würde allerdings ein sehr hoher Prozentteil der Autofahrer diese Möglichkeit nutzen, so daß genau die gravierende Belastung des Ortes in der Zeit des Berufsverkehrs abgebaut würde. Diese Lösung würde auch nicht eine Stausituation auf der A 3 im Berufsverkehr provozieren, denn der Verkehrsstau in Lohmar-Ort verläuft genau gegenläufig zur Hauptbelastung der A 3 zu diesen Zeitpunkten. Während morgens der Verkehrsstau in Lohmar-Ort in Richtung Süden verläuft, bewegt sich der Hauptverkehr auf der A 3 in Nordrichtung. Abends ist es entsprechend genau umgekehrt, so daß in beiden Fällen keine unvertretbare Mehrbelastung der A 3 die Folge wäre.

   Diese beiden Maßnahmen wären miteinander sowohl in bezug auf das Einzelprojekt wie auch im Hinblick auf die gesellschaftlichen Kosten billiger als die geplante neue Trasse der Umgehungsstraße. Die – zweifellos notwendige – Entlastung des Ortskerns Lohmar durch den Durchgangsverkehr würde so weitaus schneller erreicht als die wesentlich aufwendigere Verlegung der Autobahntrasse und der Neubau der Umgehungsstraße. Somit wäre der Bau dieser Ortsumgehung überflüssig.

   Das für den Fernstraßenbau vorgesehene Investitionsvolumen im Bundesverkehrswegeplan '85 ist zu verringern um die im Gesetzentwurf für das genannte Projekt angesetzten Mittel. Die Einsparungen werden für einen zusätzlichen einschenkligen Autobahnanschluß an die A 3 im Norden Lohmars verwandt (s. die oben angeführten Alternativen). Die danach verbleibenden Mittel werden für Investitionen bei der Eisenbahn (insbesondere zur Modernisierung von Nah- und Regionalverkehrsstrecken) und für Investitionszuschüsse zu den Bereichen ÖPNV und Verkehrsberuhigung verwandt.

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 08 21, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51
ISSN 0722-8333